

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 29. Oktober 1952

Blatt 1642

Der Verkehr zu Allerheiligen

=====

29. Oktober (RK) Zu Allerheiligen und Allerseelen wird wie alljährlich der Straßenbahnverkehr zum Zentralfriedhof verstärkt geführt. Außerdem werden am 1. und am 2. November die Autobus-Schnellverkehrslinien "Schottenring - Zentralfriedhof IV. Tor", "Hietzinger Brücke - Hietzinger Friedhof" und "Gersthofer Straße, Wallriss-Straße - Döblinger Friedhof - Linnéplatz - Billrothstraße, Gymnasiumstraße" betrieben. Nähere Einzelheiten über den Friedhofsverkehr können den in den Wagen angebrachten Anschlägen entnommen werden.

Der Straßenbahnfahrpreis zu Allerheiligen

=====

29. Oktober (RK) Am Samstag, dem 1. November (Allerheiligen), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im T.G. I oder II und auf den Ausnahmestreckstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 g im T.G. I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus- (Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus- (Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind Samstag, den 1., und Sonntag, den 2. November, von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Infektionskrankheiten im September

=====

29. Oktober (RK) Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat September ist die Zahl der Krankheitsfälle gestiegen. Der Bericht zählt 89 Diphtherieerkrankungen auf (78 im August), 229 Scharlachfälle (158) und 6 Fälle von Kinderlähmung (8). Die Zahl der Typhusfälle betrug 56 (im August 51), an Keuchhusten 46 (39).

Bei 15.861 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.417 (August 2.167), davon wiesen 1.576 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.468). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 8.892 Röntgendurchleuchtungen und 192 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.637 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.915. Von 610 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 30, von 166 untersuchten Geheimprostituierten 10 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 208 Fälle (August 158) neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungsstellen insgesamt 501 Personen untersucht (128 Männer und 373 Frauen). Dabei wurden 31 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 358 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 266 Untersuchungen vorgenommen.

Von Ampère bis Tesla

=====

29. Oktober (RK) Erst vor wenigen Wochen hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung die neuen Verkehrsflächen im Hugo Breitner-Hof nach berühmten österreichischen Musikern benannt. Nun haben auch die neuen Gassen in der städtischen Wohnsiedlung Jedlesee ihre Namen bekommen. Fünf Namen großer Gelehrter, Ampère, Coulomb, Ohm, Maxwell und Tesla erinnern an die wichtigsten Etappen in der Entwicklung der Physik.

Weiters erhielt eine Gasse in der Siedlung "Am Schöpfwerk" im 12. Bezirk, den Namen "Nauheimergasse" nach der Vorkämpferin für die sozialen und wirtschaftlichen Rechte der Frauen. Die Verkehrsflächenbezeichnung Franz Karl-Straße im 14. Bezirk wurde aus dem Straßenverzeichnis gestrichen, da diese Straße mit der Hüttelbergstraße eine einheitliche Verkehrsfläche bildet. Die noch unbenannte Verkehrsfläche im 12. Bezirk, die von der Theresienbadgasse zur Meidlinger Hauptstraße führt, wird die Bezeichnung Theresienbadgasse tragen. Mit Beschluß des Gemeinderates wurde der Guerickeplatz in Floridsdorf aus dem Straßenverzeichnis gestrichen.

Riesenauftrag auf Kaffeehäferln

=====

Stadt Wien sorgt für Vollbeschäftigung

29. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung einen der größten Aufträge der Nachkriegszeit an die Metallwaren- und Porzellanindustrie vergeben. Bei einer Firma in Steinbach an der Steyr in Oberösterreich wurden rund 3.000 Dutzend rostfreie Bestecke bestellt. Weiters wurden einer Porzellanfabrik in Neuhofen an der Krems rund 30.000 verschiedene Teller und 6.000 Menüplatten in Auftrag gegeben. Aus Oberösterreich werden 9.000 Suppenschalen und Kaffeehäferln geliefert. Dazu kommen noch 6.700 Kaffeeschalen aus Melamin (Kunstharzprodukt), die bei einer Wiener Firma angekauft wurden. Die rund 15.000 Suppen- und Kaffeetassen aufeinandergestellt, würden eine Höhe von einem Kilometer ergeben. Diese Riesenausstattung ist für die Wiener Spitäler und städtischen Anstalten bestimmt. Für die beiden oberösterreichischen Fabriken bedeutet dieser Auftrag Vollbeschäftigung für mehrere Wochen.

Bürgermeister Jonas besuchte das Pädagogische Institut
=====

29. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute nachmittag, begleitet vom Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, NR.Dr. Zechner, das Pädagogische Institut der Stadt Wien. Er besichtigte zunächst die beiden alten Schulhäuser in der Burggasse und Stiftgasse, die an Nachmittagen und Abenden dem Institut zur Verfügung stehen. Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg und Direktor Dr. Schnell informierten den Bürgermeister über die wichtigsten Einrichtungen des Institutes und führten ihn auch in mehrere Schulklassen, wo ihm die modernen Unterrichtsmethoden vorgeführt wurden. Das Institut widmet sich gegenwärtig in hohem Maße nicht nur der Fortbildung der Lehrer, sondern auch dem Abschluß ihrer Ausbildung. Nach einem kurzen Besuch in einigen Fachklassen besichtigte der Bürgermeister noch das dritte Gebäude des Institutes in der Albertgasse. Die Leiter des Institutes haben bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister über die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien berichtet.